



## *Tagebuch*

*„Es gibt Augenblicke, in denen wir aufgerufen sind, in ganz besonderer Weise den Blick auf die Barmherzigkeit zu richten und dabei selbst zum wirkungsvollen Zeichen des Handelns des Vaters zu werden“ (MV 3).*

***Viel Spaß beim Vervollständigen!***

**B** DKJ

**A** .....

**R** .....

**M** ut

**H** .....

**E** .....

**R** .....

**Z** .....

**I** .....

**G** lücksmomente

## Vorwort

*Herzlich Willkommen bei Deiner Woche der Barmherzigkeit. Wir, der BDkJ, wünschen Dir viel Freude und Erfolg beim Umsetzen der Werke. Dieses kleine Heft soll Dich stets begleiten und Dir ein paar Ideen und Tipps geben, wie Du diese Woche barmherzig verbringen kannst. Noch mehr, als du es schon bist. Warum eine Woche? Als ein guter Mensch sollst Du natürlich nicht nur in dieser einen Woche barmherzig sein. Aber manchmal verliert man das Bewusstsein für die kleinen Dinge im Alltag. In welchen Momenten bist Du barmherzig? War Dir das bewusst? In dieser Woche erlebst du Dich ganz aktiv zu diesem Thema.*

*Am Ende der Woche treffen wir uns wieder, um über unsere Erfahrungen zu sprechen. Falls Du Fragen hast oder etwas unklar ist, scheue Dich nicht Dich bei uns zu melden.*

*Viel Spaß!*

*Dein Team Barmherzigkeit*

## ICH GEHE EIN STÜCK MIT DIR



*„Wenn alles was Gott geschaffen hat vollkommen ist, dann hat er uns nicht auf seine Erde geschickt um sie zu verändern, sondern uns das Geschenk gegeben es hier gemeinsam zu genießen.“ Ricarda Dornbach*



**Ich gehe ein Stück mit dir: Das ist die Geschichte des Ostermontags, der Jünger von Emmaus. Sie sind mit Jesus unterwegs, voller Trauer, erkennen ihn aber erst, als er das Brot mit ihnen bricht – und sehen ihn dann nicht mehr. Doch, wie im Lukas-Evangelium zu lesen ist, „brannte ihnen das Herz“ (24,32).**

Mit wem bist Du heute ein Stück gegangen?

---

---

Wohin seid ihr gegangen?

---

---

Was war toll? Was war nicht so toll?

---

---

---

Ich gehe mit \_\_\_\_\_ gern ein Stück, weil

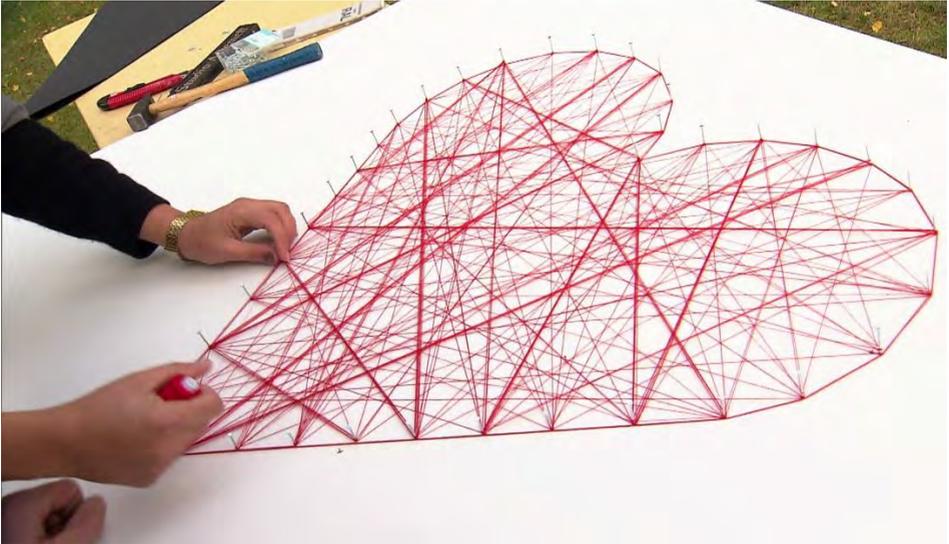
---

---

---

## BASTELTIPP

### Fadenherz



Was man braucht:

- Spanplatten 6-8 mm, 140 x 100 cm
- Rotes Garn
- 250 ml weiße Lackfarbe
- Bleistift
- Packung Nägel mit breitem Kopf
- Hammer

### Anleitung

Die Spanplatte weiß lackieren und trocknen lassen. Mit einer Schablone oder frei Hand mittig ein Herz auf die Spanplatte zeichnen. In kleinen Abständen, der gezeichneten Linien entlang Nägel ins Holz schlagen. Mit Garn einmal die Außenkonturen nachgehen, anschließend kreuz und quer Das Garn spannen, bis es Dir gefällt.

# ICH BETE FÜR DICH

be·ten

*Verb [ohne OBJ]* (jmd. betet)

- sich mit einem persönlichen Anliegen im Gebet an Gott wenden; zu Gott sprechen.

**Gebet ist ein Gespräch mit Gott.**

Wann betest du und warum?

-----  
-----

Platz für Dein Lieblingsgebet:

**Fürbitten** sind eine tolle Gelegenheit, um für andere zu beten.

*Hier ein paar schöne Fürbitten:*

„Erbarme dich der Notleidenden und schenke den Kranken Genesung auch durch die heilenden Kräfte der Natur.“

„Herr Jesus Christus. Lass uns in Dankbarkeit die Schönheit und den Reichtum der Schöpfung erkennen und verantwortlich umgehen mit den Gütern der Erde.“

„Wir beten für unsere Kirche: für alle, die in ihr ein Amt haben, für alle, die sich um die Weitergabe des Glaubens bemühen.“

Fallen Dir noch weitere Fürbitten ein?

-

-

-

-

-

-

Für wen hast Du heute gebetet?

---

---

Warum für diese Person(en)?

---

---

---

Kannst Du Dir vorstellen das öfter zu tun?

→ vielleicht vor dem Schlafen gehen?

War das Werk heute gut/leicht umsetzbar?

Ja

Nein

---

---

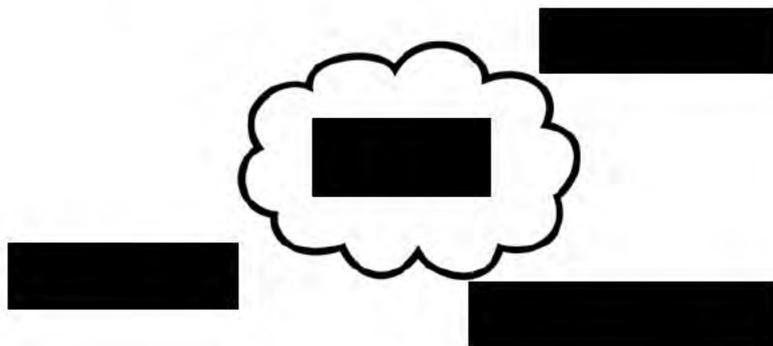
# ICH HÖRE DIR ZU

## **Definition zuhören:**

Der Duden erläutert das Verb *.zuhören*. wie folgt: „(Etwas akustisch Wahrnehmbarem) *hinhörend folgen, sich ihm aufmerksam zuwenden.*“

Bereits diese Definition signalisiert deutlich, worum es beim Zuhören geht: Zuhören bedeutet eine bewusste Anstrengung, um den anderen zu verstehen. Eine bewusste Anstrengung meint persönlich aktiv sein und eine Entscheidung, dies auch zu wollen.

Während Du diese Zeilen liest, hörst Du möglicherweise viele Dinge: Draußen pfeifen Vögel, im Zimmer brummt der PC, nebenan klappert wer mit Geschirr. Und doch hörst Du diesen Geräuschen nicht zu, Du nimmst sie höchstens unterschwellig wahr.



*Musik-Tipp:*

*Kennst Du schon das Lied von Xavier Naidoo: „[Hört hört](#)“?*



Wie war Dein Tag?

---

---

---

Wem hast Du heute zugehört?

---

---

---

Was hast Du heute gehört?

---

---

---

---

Chance vertan? Woran lag es?

---

---

Was magst Du am Zuhören? Hörst Du lieber zu oder erzählst du gerne?

---

---

---

*Denk doch einmal zurück! Erinnerst Du Dich an eine tolle Geschichte von einer Freundin/einem Freund oder einem Familienmitglied?*

➔ *Was war das für eine Geschichte, ein Ereignis?*

*Schreibe doch dieser Person einen kleinen Brief oder eine Nachricht oder einen Post auf Facebook und beginne mit:*

*„Weißt du noch? ....“*



## DU GEHÖRST DAZU

Kennst Du unseren Antrag vom BDKJ zu diesem Thema?

Er heißt „Offene Arme“.

Zu finden ist er auf unserer [Homepage](#).



Dazu gehören bedeutet für mich:

---

---

---

*„Du gehörst für mich dazu, weil*

---

---

---



Du gehörst dazu: Ist es nicht genau das, was aus dem Besuch von Jesus bei Zachäus spricht? Der Evangelist Lukas (19, 1–10) berichtet von einem deutlichen Protest, als Jesus ausgerechnet bei einem Zöllner einkehrte. Einem Sünder, der korrupt war und sich bereichert hat. Einer, der in Jericho ein Außenseiter war, verachtet, isoliert. Ein Kollaborateur der römischen Besatzungsmacht. Bei ihm kehrt Jesus ein und zeigt damit: Du gehörst dazu. Haben wir Angst zu „Außenseitern“ zu gehen?

### ***Tipp des Tages!***

Alleine oder mit Freunden. Packt kleine Tüten und verteilt diese an Bedürftige.

- ➔ Bist Du in einem Verband, der Dich unterstützen kann?
- ➔ Kann Dich/ Euch jemand finanziell unterstützen?

Diese Aktion mit den Tüten muss auch gar nicht teuer sein.

Dinge die ihr hinein tun könntet:

- einen Apfel, Banane ect.
- einen Schokoriegel
- ein paar Kekse
- Pflaster
- Salbe (Nivea zum Beispiel)
- einen lieben Spruch, ein netten Gruß
-

Wer gehörte für Dich heute dazu?

---

---

---

Was bedeutet Integration für Dich? Passt es gut in dieses Thema hinein?

---

---

---

War das Werk heute gut/ leicht umsetzbar?

Ja

Nein

---

---



## ICH BESUCHE DICH

Wann hast du zuletzt z. B. Deine Oma/Nachbarn/Freunde etc. besucht? ;-)

---

---

Welche Anlässe gibt es jemanden zu besuchen?

- 
- 
- 
- 

*„Geh eine Meile, um einen Kranken zu besuchen, zwei, um Frieden zwischen zwei Menschen zu stiften, und drei, um einen Freund zu sehen.“*

Spruchwort aus Arabien

Wen hast Du heute besucht?

-----

Was habt ihr gemacht?

-----

-----

-----

Seht Ihr Euch wieder?

Ja

Nein

Vielleicht

Wie wäre es mal mit einem Besuch im:

- ➔ Tierheim?
- ➔ Altersheim?
- ➔ Bei Geflohenen?

## ICH REDE GUT ÜBER DICH

„Gott, der Herr, gab mir die Zunge eines Jüngers, damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort. Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich auf ihn höre wie ein Jünger“ – ein Wort des Propheten Jesaja (50,4), das dritte Lied vom Gottesknecht.

Barmherzigkeit ist immer mehr als nur ein Werk, es ist auch eine Haltung der Wertschätzung – auch und gerade durch gutes Reden. Vor allem in einer Gesellschaft, in der sich einige dadurch zu erhöhen meinen, dass sie andere niedermachen.

*Lästerschwester?!*

*Nein, Danke.*

Hand aufs ♥. Was fällt Dir leichter? Gut oder kritisch über jemanden sprechen? Warum ist das so?

➔ Schreib es auf:

---

---

---

Über wen hast Du heute gut geredet?

---

---

➔ *Verschicke doch eine Postkarte/E-Mail/SMS/Whats app  
etc. an einen lieben Menschen!*

War dieses Werk der Barmherzigkeit eher leicht oder schwer?

---

---



***Stärke zeigen!***

***Mutig sein.***

*Redet jemand schlecht über jemand anderen den Du magst?*

*Was tust Du?*

mitreden?

nichts?

Die Person unterbrechen  
und überzeugen  
freundlicher zu sprechen?

## **ICH TEILE MIT DIR**

Ich teile mit dir: Mahatma Ghandi hat gesagt: „Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier“.

Anhäufen – das ist viel zu oft Ausdruck unseres Lebensstils. Teilen hilft Menschen in Not. Aber Teilen befreit auch uns selbst: „Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen; denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen“ (Hebr. 23,16).

## **Die Geschichte von Sankt Martin**

Es war einmal ein Soldat, der hieß Martin.

Eines kalten Herbsttages bekommt Martin den Auftrag, eine Botschaft in die nächste Stadt zu bringen.

Er reitet auf einem Pferd. Es schneit. Martin trägt einen Helm und ein Schwert. Es ist dunkel. Der Wind bläst Martin kalt ins Gesicht. Martin hat einen warmen, roten Mantel. Er hüllt sich fest ein. Am Stadttor sitzt ein armer Mann im Schnee, der kein Zuhause hat. Er ist ein Bettler. Er friert. Er hat Hunger. Er ist in Lumpen gekleidet. Der Bettler ruft: „Helft mir!“.

Viele Menschen gehen vorüber.

Einer findet kein Geld.

Jemand winkt einfach ab.

Andere gucken gar nicht hin.

Dann kommt Martin.

Martin hält die Zügel an. Er bleibt beim Bettler stehen. Martin zieht sein Schwert und teilt den dicken, roten Mantel in zwei Teile. Er gibt dem Bettler eine Hälfte. Die andere Hälfte behält er selbst. Der Bettler ist froh und möchte Martin danken.

Martin ist schon davongeritten.

Martin beschließt, nicht mehr Soldat zu sein. Er legt sein Schwert ab, er legt seinen Helm ab. Er will den Menschen Gutes tun und der Kirche dienen.

Martin wurde Bischof und hat vielen Menschen geholfen.

Deshalb feiern wir heute noch das St. Martinsfest.

*Teilen kann man auf vielen verschiedenen Wegen. Zum Beispiel durch eine Spendenaktion oder eine Kleiderspende vom DRK.*

*Such doch heute etwas heraus, was Du nicht mehr brauchst, aber was noch gut ist und bringe es dorthin.*

Was fällt Dir zum Thema teilen ein?

---

---

---

Teile diese Pizza auf. Wer bekommt etwas ab?



